

13 Jahre Kampf unter dem Sturm- banner der KJL. Zur 13jährigen Wiederkehr des Berliner Gründungskongresses der Kommunistischen Jugendinternationale vom 20.-26. Nov. 1919



Der Kampf um die Bolschewisierung der KJL.

Aber gleichzeitig haben wir keine Ursache, die Rechte mit Schwächen der ersten Jugendinternationale zu verdecken, zumal ihre Ueberreste in den kommunistischen Jugendverbänden der kapitalistischen Länder fortleben und auch heute noch zum Teil vorhanden sind. Der Kampf gegen sie ist eine der wichtigsten Vorbedingungen zur Verwirklichung der kommunistischen Jugendverbände in wirkliche Massenkampforganisationen der proletarischen Jugend. Jedes verführerische Verhalten ihnen gegen über und auch den einzelnen Schwächen, die den großen Führer der revolutionären Jugend, Karl Liebknecht und Holc Luxemburg, trotz ihrer revolutionären und menschlichen Größe vom Bolschewismus trennten, ist in einer Organisation deren freies Fundament die Theorie des Marxismus-Leninismus bildet, eine Unmöglichkeit!

Die Geschichte der KJL ist die Geschichte der Kampfes um die Bolschewisierung der kommunistischen Jugendverbände. Die Kommunistische Jugendinternationale ist gewachsen und gefestigt im Zweifrontenkampf gegen den rechten Opportunismus und gegen das „linke“ Zentristum.

Die Führer der KJL und die Trotzkisten behaupten in trauter Gemeinheit, Lenin hätte vor dem Oktober 1917 nicht im internationalen Wahlkampf den Kampf gegen den Opportunismus geführt. Sie füllten dadurch die historischen Tatsachen. Gerade die Geschichte der Jugendinternationale läßt die Führerrolle Lenins im Kampf gegen den Opportunismus auch in der proletarischen Jugend klar in Erscheinung treten. Wir brauchen hier nur an die Kritik zu erinnern, die Lenin während des Krieges in der „Jugendinternationale“ schrieb, um die Jugendbewegung günstig aus den Klauen des Reformismus und „Zentristus“ loszulösen, an seine Teilnahme an der Erörterung der politischen Fragen, die vor der Jugendbewegung standen und die ständigen Diskussionen, die er mit führenden Genossen der Jugendbewegung pflegte. In der Vergangenheit wurde in der Literatur über Geschichte der KJL viele Dinge nicht immer mit der genügenden Tiefe gestellt. Leider muß man dazu auch das Buch „Die 2. Front“ des Genossen Münzberg nehmen. Es ist deshalb die erst für sich erscheinende Broschüre des Genossen Tschernobanow „Wer sind die Erben der Stuttgarter Konferenz?“ besonders zu begrüßen, wo die Rolle Lenins in der proletarischen Jugendbewegung tief analysiert und allseitig beleuchtet wird.

Lenin war es, der als Führer der Kommunistischen Internationale auch die Führung über eines ihrer Glieder, die KJL, vermittelte. Erst Lenin gab eine marxistische Einschätzung der Rolle des revolutionären Jugendbewegung; es folgte erst die wesentlichen Wege ihrer Entwicklung auf.

In seiner großen Rede auf dem 3. Weltkongress der Kommunistischen Jugendverbände arbeitete Lenin die Hauptaufgaben und den Inhalt der kommunistischen Erziehung der Jugend heraus und legte damit das grundlegende marxistische Fundament für die Tätigkeit der kommunistischen Jugendbewegung überhaupt.

Militärdiktatur den Gewalttätigen und Kriegsherrn Fährde anlagten. Die KJL entstand im Gefolge des Agrarischen Oktobers, der ebenso wie die russische Revolution 1905 einen gewaltigen Einfluß auf die proletarische Jugendbewegung auch in den übrigen Ländern ausübte.

Krieg und Revolution brachten dem Weltkongress unaußersichtlich ihren Stempel auf.

Mit ehehem Letzteren zeichneten sie der neuen Internationale der Jugend ihren Weg vor. Und wie zur Zeit ihrer Entstehung bildete der Kampf gegen den imperialistischen Krieg und für den Freiheitskampf auch später die Hauptaufgabe und das leuchtende Ziel der Jugendinternationale. Die Jungkommunisten waren die ersten, die auf die Straße gingen, als Spartakus fiel. Sie waren die ersten in den Berliner Januarkämpfen, beim Oktoberaufstand in Hamburg und in der Kantonenkommune. Die Kommunisten in den Vereinigen des Bürgerkrieges, die jungen Rotarmisten in der UdSSR, und in Sowjet-China bekämpften die Opferbereitschaft und den Heldenmut, der die kommunistische Jugendinternationale durchzieht.

Die antimilitaristischen Traditionen, die Karl Liebknecht der revolutionären Jugend tief einpflanzte, leben noch heute in der KJL. Während des Maroffa-Krieges, während der Intervention in China und überall, wo die Brandtadel des imperialistischen Krieges auslösbere, standen die Jungkommunisten in der vordersten Front des Antimilitarismus. Der kommunistische Jugendverband Japans entfaltete heute eine beispielgebende Tätigkeit im Kampf gegen den japanischen Einfall in der Mandchurien und gegen die Kriegsprüfung gegen die Sowjetunion.

Der Ruf von Lenin im Jahre 1919 zum revolutionären Internationalismus in Paris kündete unter der deutschen und französischen Arbeiterjugend.

Am 20. November feiert die Kommunistische Jugendinternationale ihr dreizehnjähriges Jubiläum. Dreizehn Jahre hind es her, leit in einem kleinen Lokal in Berlin-Neukölln der Gründungskongress der KJL zusammentrat. Während der Berlin Belagerungskämpfe herrschte und auf den Straßen eines kühnen Jugend auf Revolutionäre warteten, wurde in langwieriger Beratung vom 20. bis 26. November die neue Internationale der revolutionären Jugend geschaffen.

Der Berliner Kongress der KJL eröffnete eine neue Etappe in der Geschichte der proletarischen Jugendbewegung.

Bis dahin waren es noch kleine Gruppen von Zehntausenden, die ausschließlich auf die europäischen Länder beschränkt, den Kampf gegen den Kapitalismus und sozialdemokratischen Verrat führten. Heute sind es Millionen, die unter dem toten Gebirge der KJL marschieren.

Geboren im Feuer des Krieges und Bürgerkrieges

Die Millionenorganisation der Kommunistischen Jugendinternationale, die heute, alle Erdteile umspannend, im Geiste Lenins und Liebknechts kämpft, hat eine gloriose Vergangenheit. Die Geschichte der KJL ist eine Geschichte des Kampfes, der unermüdbaren, eifrigen, erhabenen und opferreichen Kämpfers in der Reihen der proletarischen Jugend.

Die KJL wurde geboren im Feuer des Krieges und des Bürgerkrieges.

Im ersten Weltkrieg formierten sich während des imperialistischen Weltkrieges 1914 bis 1918, wo die Massenbewegten Sozialarbeiter in Deutschland, Frankreich, Italien und in den anderen freischwebenden Ländern, das Banner des revolutionären Internationalismus hochhaltend, trotz Verfolgung, Terror und

Die Geschichte der KJL. — die Geschichte des Kampfes gegen Versailles

Im Verlauf ihres Bestehens gliederte sich die Geschichte der KJL ein in die Geschichte des Kampfes gegen Versailles. Der imperialistische Internationalismus, von dem ihre Reihen befreit wurde, machte sie zu Weltkämpfern gegen die nationale Versäufelung des westlichen Volkes Deutschlands. Hier standen deutsche, französische, englische, amerikanische, italienische und polnische Jungkommunisten in einer Front. Noch lebt in der Erinnerung der Arbeiterwelt an Rhein und Ruhr der Heldenmut, den die Jungkommunisten an den Tag setzten, als die französischen Imperialisten — zu Beginn nächsten Jahres führt sich zum 18. Male der Tag — in Westdeutschland einmarschierten und das Land der Ruhr und des Rheins mit ihrer Barbarei bedeckten. Damals entfalteten die Jungkommunisten eine aktive Zurückweisung der französischen Besatzung. In Frankreich und in den anderen Ländern in deutscher und französischer Sprache riefen die kommunistischen, belagerten, arabischen und schwarzen Arbeiter im Weltkrieg auf, sich nicht an ihre im Proletariat gegen die Ruhrbesetzung lebenden politischen Klassenverhältnisse zu stellen und Härten sie auf über die schätzbare Rolle, die ihnen die Arbeiter-Internationale zugesprochen hatten.

„Schlagt Versailles an der Ruhr und Ems in Berlin“, war damals die Parole der Kommunisten. Wie Stütze des revolutionären Freiheitskampfes an der Ruhr fiel damals unter Führung des Genossen Hugo Dornat, von französischen Kugeln durchbohrt, nicht als die deutsche, französische, belgische, arabische und russische Jungkommunisten wurden in dem großen Kampfer Mut. Militärische Forderungen von der französischen Militärschutz zu langwierigen Justizverfahren bereit. Das alles hat sich im Rückblick aus dem großen Buch der Geschichte der Kommunistischen Jugendinternationale.

Überall auf dem Posten auch für die kleinsten Interessen der werktätigen Jugend

Aber auch im täglichen Kleinkampf um die Interessen der werktätigen Jugend stand die Kommunistische Jugendinternationale ihren Mann. Die kommunistischen Jugendverbände waren die einzigen, die den Kampf gegen Lohnraub, Abbau der Erwerbslosenunterstützung und all die kleinen Härten und Sorgen der Jugend im Betrieb, Stempelstelle und Berufsschule auf ihre Fahnen geschrieben haben. Die KJL und Hitlerjugend haben Jugendforderungen, die sie verlangt: Witten an das Ausbeuterpad — aufgestellt, aber nur zur Leinwand der Jugend.

Wir haben sie zum Kampf für ihre eigenen Forderungen angeleitet, wir haben sie Strafen für ihre Durchsetzung organisiert?

Es gibt kein Beispiel. Aber es gibt Hunderte und Tausende von Beispielen, wo die Jungkommunisten führend und helfend an der Spitze der kämpfenden Einzelkämpfer der arbeitenden Jugend standen.

Die Jugendforderung der KJL: Gleichberechtigung, vier Wochen Urlaub, gleiche Lohn für gleiche Arbeit usw. sind in der Sowjetunion bereits verwirklicht.

Wer ist der Erbe der Stuttgarter Konferenz 1907?

Der 1. Kongress der KJL wurde eröffnet als 4. Kongress der „Internationalen Verbindung Sozialistischer Jugendorganisationen“. Damit dokumentierte die neue Jugendinternationale ihre Verbundenheit mit der alten Jugendinternationale und die Übernahme ihrer großen revolutionären Traditionen. Der 4. Kongress der „Kommunistischen Jugendinternationale“, der vor einigen Wochen

in Prag tagte, berief sich bei seiner Eröffnung auf die Jugendinternationale der Vorkriegszeit und beanspruchte das Erbe der Stuttgarter Gründungskonferenz der Jugendinternationale 1907 für den Sozialismus. Wir glauben schon, daß die Erinnerung an ihre eigene schmerzvolle Vergangenheit den sozialistischen Jugendkämpfern vom Schicksal der Oberhaupt unangenehm ist und sie gegen ihre Verleumdung von 1914 und später vor der werktätigen Jugend verteidigen möchten durch die Berufung auf die proletarische Jugendbewegung des Vorkrieges.

Das ist jedoch nichts anderes als freche Geschichtsfälschung. Trotz ihrer reformistischen Schattenseiten war die alte Jugendinternationale ihrem Wesen nach eine revolutionäre Organisation. Die Beschlüsse von Stuttgart, die vor 20 Jahren gefaßt wurden, atmen zu ihrem großen Teil einen revolutionären Massenkampfgeist. Das hat sie ernst gemeint und lebensfähig waren, demselben die Feuerprobe des Weltkrieges.

Die Rolle des LKJVSU. in der KJL.

Der wichtigste Helfer der kommunistischen Jugendverbände der kapitalistischen Länder in ihrem Bolschewisierungsprozeß ist der kommunistische Jugendverband der Sowjetunion, der in der KJL eine führende Rolle auszuüben berufen ist wie die KJL in den kommunistischen Ländern. Kann diese Führerschaft ausüben, weil kein einziger Jugendkämpfer von entscheidender Bedeutung im Leben des LKJVSU ohne die bolschewistische Führung und Unterstützung leitend des Leninischen JA der KJVSU, vorübergehend (Tschernobanow). Die Gruppe Neumann-Müller wollte in ihrer Hauptberuflichkeit und hiesigen Aufgabenstellung die Führung der KJL für sich beanspruchen; sie verlor dabei den LKJVSU; er hätte seine Erfahrungen in der Massenarbeit unter kapitalistischen Verhältnissen. Es scheint, als wüßten auch die Führer der KJL von den geschichtlichen Tatsachen. Schon während des Krieges bildeten sich in Petrograd, Moskau und anderen Industriestädten der UdSSR die ersten revolutionären Zirkel der russischen Arbeiterjugend, die den Kampf gegen den Reformismus durch selbständige Jugendstreiks und Demonstrationen führten. Kurz nach der bürgerlichen Revolution gegründet, in der Revolution gewachsen, im Bürgerkrieg gefestigt, stellt heute

der Bolschewistische Zirkel der Arbeiterjugend die Jugendkämpfer der Weltrevolution dar. Nicht nur, weil er zahlenmäßig ein Viertel der Jugend ausmacht, weil er in der Periode zwischen der Februar- und Oktoberrevolution und beim sozialistischen Wenden die größten Erfahrungen in einer militärischen Massenarbeit gesammelt hat. Der LKJVSU, von dem ersten Jugendbild schon im Herbst an fast von allen revolutionären Kämpfern. Dem letzten Geburtstag an dem es unter der unauflösbaren Führung Lenins und Stalins.

Die führende Rolle des LKJVSU in der KJL wird durch seinen Einfluß auf der Höhe des Massenkampfes hervor. Der russische Jugendverband stellt die revolutionären Jugendverbände 1919 zur Bildung der Kommunistischen Jugendinternationale auf. In Moskau ging die Initiative zur Einberufung des Berliner Kongresses aus.

Maximierung der Theorien des Avantgardismus

Sie ist die russische Delegation der Sowjetunion die die Jugendinternationale vor und trat bereits damals im Oktober 1919 des LKJVSU und Lenin bereits die avantgardistische Theorie der

Welt und für ein bolschewistisches Verhältnis zwischen Partei und Jugendverband auf.

Die fehlerhafte avantgardistische Auffassung, die Jugend sei „der revolutionäre Teil des Proletariats“ und der Jugendverband müsse als gleichberechtigter Weggefährte mit der Partei zusammenschließen, findet ihre Erklärung in der historischen Vergangenheit der Jugendbewegung. Während der Kriegszeit mühten die sozialistischen Jugendverbände, die oft die einzigen revolutionären Organisationen darstellten, teilweise selbständig die Kämpfe der Arbeiter zu führen. Dazu waren sie gezwungen, weil in ihnen die Gedanken Lenins bereits Wurzel geschlagen hatten. Aus ihnen heraus entstanden in einer Reihe von Ländern die kommunistischen Parteien. Aber mit der Gründung der Kommunistischen Internationale war eine neue Etappe in der Entwicklung der Arbeiterbewegung eingetreten, die den Jugendverbänden neue Aufgaben stellte.

Ernst Thälmann auf der Plenarzentrale des NJVD.

Den entscheidenden Ausschlag bedeutung für die Bolschewisierung des kommunistischen Jugendverbandes des Deutschlands war insbesondere die letzte Plenarzentrale des JA des NJVD, auf der unter Anwesenheit und mit führender Beteiligung des Genossen Ernst Thälmann und eines Vertreters der KJL der KJL, nicht nur die zentralen Aufgaben für den deutschen Jugendverband festgelegt und die Massen für seinen Kampf gegen Lohnraub, Reformismus und imperialistischen Krieg geschult, sondern auch

zum ersten Male in der Geschichte des NJVD, ein wirklich bolschewistisches Verhältnis zur kommunistischen Partei Deutschlands

hergestellt wurde. Hier wurde der Weg vorgezeichnet zur Verwirklichung des kommunistischen Jugendverbandes in eine leuchtende Massenorganisation. Die Plenarzentrale des NJVD dokumentierte die unzerbrechliche Verbundenheit zwischen dem kommunistischen Jugendverband Deutschlands und der KJL und dem bolschewistischen Internationalismus mit dem Genossen Thälmann an der Spitze, als dem Organisator der kommunistischen Jugendinternationale und dem Genossen Tschernobanow an der Spitze und der Kommunistischen Internationale unter Führung des Genossen Stalin.

LL
Zeit

haupt
sollten
u. a.
genau
an bzw.
Nicht
oh für

taktion)

et

e obdachlos

leht lange her,
die Stelle
ohne Rollen-
hieb es. Das
rische Wohlstands

gebrochen, wird
Serenität
verbunden in
bedient werden,
wo hundert
nicht mehr in
n Paraden un-

kapitalistischen
einen Unweg
Seg. den die

geflügelter
der Unauflöslich
Der Hühner
längster Flug
Die Wälder
Berlekmanten

torüber

den Jagd auf
abstraktum von
oblenen Waage
Beliefer, sprang
hüte den Dreh
er Autorüber
ne Polizei ver-
Er zog sich
Stelle eintrat

g

sonntag wurden
um dem Schicksal
hatten mehrere
einem Vereinsten
rats Diebe
Dieser Spreng-
der Phosphor
lobiert. Dabei
letzt die Link-
der Kadaver
Nähe lebender
Der Verleumd-
in der Nacht
n Zustand
den. Nach der
die nur um
gründe. Wir
st sind, müssen

hoff mit einer
einen zweiten
dem unmöglich

offet, weil er
tabelle mindere
Benutzung

ig. Ein Gel-
fall auf einen

wegangenen
Interessieren.
jwei andere
heit.